

Fredeburg.

An den Chef der freiw. Feuerwehr Fredeburg,
Herrn Bürgermeister Zurhorst,

F r e d e b u r g .

Anliegend überreichen wir eine Meldung des
Spritzenmeisters Theune, betreffend die Verfassung der
Geräte u. Schläuche der Feuerwehr. Wir bemerken dazu:
Die Feuerwehr wurde am 2. Juli 31 zu einem Grossfeuer
in der Besitzung des Gutsbesitzers Deinmann, Winkhausen
alarmiert. Es brannte das sehr umfangreiche Sägewerk
des Betriebs, das fast ganz aus Holz erbaut war und in
seinen Innern grosse Holzvorräte enthielt. Auch rund-
herum lagerten enorme Bretter- u. ungeschnittene Holz-
mengcn. Etwa 5-6 m entfernt stehen die sehr umfangrei-
chen Wirtschaftsgebäude u. das grosse Wohnhaus, erstere
vollangefüllt mit der neuen Heuernte. Der mitunterzeich-
nete Brandmeister hat die Feuerwehr geführt, und fuhr
diese 15 Min. nach dem ersten Alarmzeichen mit zwei
Autos u. etwa 45 Wehrlenten ab u. langte nach c. 10 Min
an der Brandstelle an. Hier war es gerade der nicht or-
ganisierten Wehr von Oberkirchen gelungen, mit Hilfe
ihrer Spritze das von der übergrossen Hitze an der west-
lichen Seitenwand der Wirtschaftsgebäude ausgebrochene
Feuer zu löschen. Die Fredeburger Wehr griff sofort
an dem ihr zugewiesenen Platz in die Lösch- u. Bergungs-
arbeiten ein, musste aber mit Schrecken feststellen, dass
die Spritze in den ersten 15 Min. total versagte. Die der
Oberkirchener Wehr zugefallene Aufgabe, die Kalthaltung
der Wirtschaftsgebäude wäre uns nicht möglich gewesen.
Die Folge wäre ein Uebergreifen des an sich schon gros-
sen Brandes auf Wirtschaftsgebäude u. Wohnhaus gewesen.

und damit ein weiterer grosser Schaden für Besitzer u.
vor allem für die Feuerversicherung. Die Ursache unser
Versagens hat der Spritzenmeister in seiner Meldung aus
führlich angegeben. Wir fügen noch ausdrücklich hinzu,
dass das an sich schon undichte, durch die zeitige Hitze
ausgedörrte veraltete Schlauchmaterial die Schlagfertig-
keit unserer sonst guten Wehr aufs schwerste gefährdet.
Die Führung der Feuerwehr kann keine Verantwortung mehr
übernehmen, mit dem zeitigen Spritzen-u. vor allem-Schl
material auch nur einem einfachen Brande, geschweige da
einem Grossfeuer gegenüberzutreten.

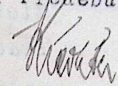
Wir beantragen deshalb vorerst die Beschaffung
von 3 Stück neuen Saugschläuchen zu je 2 m Länge und 5
cm Weite, ferner die Beschaffung von 120 bis 150 m. neu
Schlauchmaterial mit Reichsnormalkuppelung.

Wir bitten den Chef der Feuerwehr, unsern Antr
auf eine ev. Beihilfe an die Westf. Feuersocietät Münst
weiterleiten u. gütigst befürworten zu wollen.

Ein gleichlautender Antrag ist an die Stadtver-
waltung Friedeburg gerichtet worden, die aber infolge ih
grossen finanziellen Notlage ohne Hilfe der Feuersociet
unsern berechtigten Wünschen nicht nachkommen kann.

Freiwillige Feuerwehr Friedeburg:


Brandmeister.


Schriftführer.